

Aus wirtschaftlicher Vernunft und sozialer Verantwortung

Linkes Wirtschaftsforum Marzahn-Hellersdorf

Etwa 30 Unternehmerinnen, Unternehmer und Sympathisanten trafen sich am 10. Juli im KulturGut Marzahn mit Petra Pau zum Unternehmerfrühstück bei Schmalzstullen und Kaffee, um das Thema der immer stärkeren Digitalisierung der Gesellschaft und deren Auswirkungen zu debattieren. Eingeladen wurde dazu die netzpolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion der Linkspartei im Bundestag, Halina Wawzyniak. Ihr konzentrierter Einführungsbeitrag umriss u.a. solche Themenstellungen wie Digitale Infrastruktur, Netzneutralität, Störerhaftung und daraus resultierende Rechtsfragen (z.B. Eigentumsrecht an Daten). Angesprochen wurden neue Geschäftsmodelle auf digitaler Grundlage wie sharing economy und sich daraus ergebende missbräuchliche Gestaltungen z.B. hinsichtlich der sozialen Absicherung der dabei Beteiligten. Industrie 4.0 und eCommerce rundeten diesen Teil ab. Halina Wawzyniak verwies dabei auch auf Konsequenzen, die sich für die Solidargemeinschaft durch neue Erwerbsmodelle sowie für die Besteuerung ergeben und plädierte für die Neubelebung der Diskussion zur Einführung einer Wertschöpfungsabgabe um die Solidarsysteme zu stützen. Es waren also sehr kompakte Themen mit nicht immer fertigen Antworten, aber klaren Standpunkten zu Entwicklungen und Auswirkungen auf die Gesellschaft.

Das Thema brannte vielen Unternehmern unter den „Nägeln“, denn die Debatte wurde breit geführt. So wurden von teilnehmenden Unternehmern Fragen zum Verhältnis der LINKEn zu Open Source, Mailverschlüsselungen, Bildungsfragen, Probleme der Gesundheitsgefährdung (z.B. Elektro-Smog, Burnout-Gefährdung durch permanente Erreichbarkeit), Panoramafreiheit, die Zuverlässigkeit der Netze in Berlin sowie Umgang der verschiedenen Generationen mit der „neuen digitalen Welt“, die nicht zu einer Diskriminierung von Bürgern führen darf, die nicht online sind. Auch Auswirkungen auf die sozialen Sicherungssysteme durch eine zukünftig immer stärker wachsende Zahl der Selbstständigen wurden angesprochen.

Standpunkte wurden ausgetauscht, mehr konnte diese Debatte auch nicht bringen. Aber alle waren sich einig, dass hier weiter diskutiert werden sollte. Die Zeit reichte bei weitem nicht, um diese Themen auch nur in Ansätzen auszudiskutieren. Der Vorstand wird sich deshalb im Herbst mit dieser Thematik befassen müssen, um die Diskussion weiter voran zu bringen. Im November ist die nächste Beratung der wirtschaftspolitischen Sprecher der Linksfractionen vorgesehen, bei der es u.a. um Industrie 4.0 geht – die Meinung von OWUS wird dann gefragt sein.

Aus den Landesverbänden

Am 04. Juli verstarb im Alter von 70 Jahren in München nach schwerer Krankheit der Mitbegründer und langjährige stellvertretende Vorsitzende von OWUS Bayern, Karsten Nissen. Der Vorstand des Dachverbandes kondolierte und übermittelte der Familie das aufrichtige Beileid. Er hinterlässt eine Ehefrau und eine erwachsene Tochter.



Karsten Nissen im Oktober 2008 im Schloss Biesdorf beim
Unternehmerfrühstück mit Gregor Gysi und Petra Pau

Ursprünglich aus Kiel stammend lebte Karsten schon fast 30 Jahre in München. Viele Jahre arbeitete er als Betriebsrat in einer US-amerikanischen Firma, bevor er sich dann selbständig machte. Karsten war immer ein sehr integrierter und großzügiger Freund und Genosse gewesen und hat seinen großen Freundeskreis sehr gepflegt. 2013 gehörte er mit zu den Erstunterzeichnern des Münchner Bündnisses gegen Krieg und Rassismus, um gegen die drohende Gefahr eines aktiven Eingreifens der USA in den Bürgerkrieg in Syrien zu

protestieren. Noch wenige Wochen vor seinem Tod wandte er sich an den Dachverbandsvorstand mit der Bitte, den Landesverband Bayern bei der Absicherung seines weiteren Bestehens zu unterstützen. Er hinterlässt viele Freunde, die um ihn trauern - auch in unserem Verband.

Dem Wunsch der Familie entsprechend, überwies der Dachverband anstelle eines letzten Blumengrußes eine Spende an den Förderverein Palliativmedizin an der Universität München.

Beschluss des Vorstands des Dachverbandes

Gemäß Beschluss des Vorstands vom 13. Juli wurde der bisherige Schatzmeister Martin Paech abberufen. Der Vorstand wählte Dr. Jürgen Meergans (OWUS Berlin-Brandenburg) zum neuen Schatzmeister.

Neue Peergruppe zur Gemeinwohl-Bilanz mit Evaluierung

Im Herbst startet die nächste Runde für die Evaluierung zur Erstellung einer Gemeinwohl-Bilanz. Im Rahmen eines Modellprojekts unterstützt die Deutsche Bundesstiftung Umwelt diesen Prozess fachlich und finanziell. Bis Ende 2015 haben kleine und mittlere Unternehmen aus dem Raum Berlin-Brandenburg und Hamburg die Möglichkeit, sich bei der Erstellung einer Gemeinwohl-Bilanz durch den Verein zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie aktiv begleiten zu lassen (siehe auch <http://berlin.gwoe.net/dbu-foerderprojekt/>)

Vorgesehen sind 3 Workshop-Blöcke á 2 Tage (die genauen Termine stehen noch nicht fest) zur gemeinsamen Diskussion aller Indikatoren der GWÖ-Matrix als Grundlage für die Erstellung eines eigenen Gemeinwohl-Berichts. Die Workshops werden von 2 zertifizierten GWÖ-Beraterinnen geleitet und dokumentiert. Das Abschluss-Testat "Peer-evaluiert" hat 2 Jahre Gültigkeit und berechtigt zur Veröffentlichung des Gemeinwohl-Berichts, z.B. auf der Firmen-Homepage.

Drei Mitgliedsunternehmen von OWUS Berlin-Brandenburg haben sich für diese Evaluierung bereits angemeldet:

1. Corona Bürotechnik GmbH mit Uwe Zimmermann
2. GefAA TELECONSULT UG (haftungsbeschränkt) mit Heinz Weißhuhn

3. Unternehmensberatung & Training Dr. Rolf Sukowski

Weitere Interessenten können sich beim Vorstand melden.

Veröffentlichungen

Leserbrief im „neuen deutschland“ vom 27. Juli 2015 – „Unser Mandat hat er nicht“

Zu »Acht-Stunden-Tag ist Unternehmern Dorn im Auge«, vom 24. Juli,

2018 wird es in unserem traditionsbewussten Land ein Jubiläum geben – 100 Jahre Acht-Stunden-Tag. In Vorbereitung darauf verlangt nun die Bundesvereinigung Deutscher Arbeitgeberverbände, diesen Acht-Stunden-Tag zu streichen. Auch der Chef des Deutschen Industrie- und Handelskammertages schließt sich dem an und glaubt wohl im Namen aller Zwangsmitglieder in den IHK's zu sprechen. Unser Mandat hat er nicht! Wir als Unternehmerverband OWUS können sagen, auf keiner Mitgliederversammlung, bei keinem Unternehmertreff wurde von unseren Mitgliedern eine solche Forderung gestellt – »Aus wirtschaftlicher Vernunft und sozialer Verantwortung« auch gegenüber unseren Mitarbeitern. Wir fordern eine am Gemeinwohl ausgerichtete Wirtschaft: Drei weitere Mitgliedsunternehmen wollen sich evaluieren lassen und eine Gemeinwohlbilanz aufstellen.

Dr. Rolf Sukowski, Vorsitzender des Vorstands OWUS e.V., Berlin

Statement des Instituts Solidarische Moderne zur Griechenlandpolitik „Europe will never be the same again #ThisIsACoup“

Siehe <http://www.solidarische-moderne.de/newsletter.php?id=38>

Gegen TTIP & Co.

Aus einer Mail vom 29. Juni eines Vertreters von attac an den Vorstand von OWUS:

Attac Deutschland versucht zurzeit, eine Webpräsenz für kleine und mittlere Unternehmen aufzubauen, die sich kritisch mit der Transatlantischen Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) auseinandersetzen. In diesem Zusammenhang möchte ich Sie um folgendes bitten:

1. Könnten Sie sich vorstellen, beim Aufbau einer solchen Webpräsenz mitzuarbeiten? Die Befürworter der TTIP versuchen in der Öffentlichkeit den Eindruck zu erwecken, dass die

KMU pauschal und ausnahmslos zu den Gewinnern des geplanten Abkommens zählen – bisher weitgehend unwidersprochen. Es würde einer besseren Darstellung der tatsächlichen Interessen zahlreicher KMU dienen, wenn sich Unternehmerinnen und Unternehmer als die besten Sachwalter ihrer Anliegen im Kontext der TTIP selbst kritisch zu Wort melden würden.

2. Landläufig wird Attac eher als „wirtschaftsfeindlich“ wahrgenommen. Dieser Eindruck entspricht zwar nicht unserer Selbsteinschätzung, erschwert aber die Kontaktaufnahme zu Unternehmerinnen und Unternehmern. Wir versuchen mit unserer Initiative, solche ideologischen Gräben zu überbrücken. Schließlich wird es nur möglich sein, die TTIP zu stoppen, wenn sich in der deutschen Öffentlichkeit ein möglichst breites Bündnis gegen das Abkommen formiert. Es würde uns in diesem Zusammenhang sehr helfen, wenn Sie uns gegebenenfalls weitere Ansprechpartner nennen könnten, denen wir unser Anliegen vortragen können.
3. Das erwähnte Arbeitspapier ist „work in progress“. Für Ihre kritischen Anmerkungen und Ergänzungen wäre ich Ihnen deshalb außerordentlich dankbar.

OWUS bekundete sein grundsätzliches Interesse an dieser Thematik und sagte zu, die Information in unserem Netzwerk weiterzugeben.

Siehe auch

http://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Kampagnen/ttip/Auswertung_TTIP-KMU_Attac.pdf

<http://www.attac.de/ttip-kmu>

Nachhaltigkeitsstrategien in den Kommunen

"Berlin entwickeln - wie werden Bezirke zu Schrittmacher für globale Nachhaltigkeit" war am 16. Juni das Thema einer von verschiedenen Organisationen veranstalteten Konferenz in Treptow. Nach den Diskussionen auch auf unserer GWÖ-Konferenz im Oktober vorigen Jahres wurde die Veranstaltung in Treptow zum Anlass genommen, einen Arbeitskreis „Berliner Bezirke auf dem Weg in die Gemeinwohl-Ökonomie“ zu gründen. Dazu fand am 09. Juli in Köpenick im Rahmen der Arbeitsgruppe Nachhaltige Wirtschaft Treptow-Köpenick eine erste konstituierende Sitzung statt, an der auch der Vorsitzende des OWUS-Vorstands teilnahm. Es soll in diesem AK u.a. darum gehen, die GWÖ in den Bezirken bekannt zu machen und auch in politischen Handlungsfeldern der Bezirke zu installieren.

Am 18. November 2015 wird der Runde Tisch für Jugend, Soziales und Kultur seinen 12. Fachtag mit dem Thema „Partizipation – Ich bin dabei! - in Treptow-Köpenick“ veranstalten.

Unter der Schirmherrschaft des Bezirksbürgermeisters Oliver Igel wird er ganztägig im Rathaus Treptow stattfinden. Gegenstand des Fachtages soll neben den Schwerpunkten Bürgerbeteiligung und Leitlinienprozess, Onlineverfahren zur Partizipation, Bürgerhaushalt, Jugendpartizipation, Partizipation von Flüchtlingen auch der Bezirk auf dem Weg zur Gemeinwohl-Ökonomie sein. Der AK wird gemeinsam mit dem GWÖ-Verein einen Workshop anbieten, um Unternehmen aus dem Bezirk zu gewinnen, die sich mit auf den Weg in die Gemeinwohl-Ökonomie begeben wollen. Mit Politik und Verwaltung soll der Diskurs geführt werden, wie sich die Berliner Bezirke als Schrittmacher für Nachhaltigkeit einbringen können und wie Unternehmen für ihr soziales und ökologisches Engagement belohnt werden können.

Mit dem Fachtag soll wieder ein großes Fachpublikum erreicht werden und mit seinen Ergebnissen weiterführende demokratische Prozesse im Bezirk angestoßen werden.

Weitere Termine

02.09.2015 Save the Date – Industriekonferenz und 11. WirtschaftsPartnerTag Berlin eastside (www.wirtschaftspartnertag-berlin-eastside.de)

05. – 13.09.2015 Kongress Solidarische Ökonomie in Berlin (mit OWUS als Kooperationspartner)

24. – 27.09.2015 Unternehmerfahrt OWUS nach Cesky Krumlov & Böhmisches Umland

Erstellung einer Aufsatzbroschüre in Zusammenarbeit mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung (siehe NL 04/2015)

31.08.2015 Einreichung der Beiträge

31.10.2015 Sichtung und Aufbereitung der Beiträge

31.12.2015 Inhaltliche Fertigstellung

Teilnahme von OWUS am Sommerfest der Potsdamer LINKE und am Friedensfest in Strausberg (04.09.2015) sowie am Fest der LINKE in Berlin (11./12.09.2015)

Unsere Geburtstagskinder für den August 2015

Birgit Trenner	04.08.
Helmut Patzelt	05.08.
Detlef R. Militz	12.08.
Petra Häusler	14.08.
Hartmut Eisenschmidt	21.08.

Herzlichen Glückwunsch!!!!!!

Euer OWUS Vorstand Berlin-Brandenburg

Falls Ihr den Newsletter abbestellen möchtet, sendet einfach eine Antwortmail an den Absender tuk-j.heinrich@derpart.de .